

## «DAS KIND, *das ich war*»

Als kleines Mädchen wurde sie missbraucht und seelisch gequält. **ADA BRODBECK** hat ihre Geschichte aufgeschrieben, um sich und andern Opfern eine Stimme zu geben.

Text Marianne Fehr Fotos Nathalie Bissig

**W**ie sie dasitzt auf dem Sofa in ihrem bunt eingerichteten Häuschen im Zürcher Weinland. Schmal, zierlich und verletzlich. Ab und zu wird ihre Stimme leiser und leiser und verschwindet ganz. Dann wieder muss sie so lachen, dass es sie schüttelt. Ihr Lebenspartner ist da, der Sohn hört in seinem Zimmer Musik, Hunde und Katzen wuseln im Wohnzimmer herum.

Ada Brodbeck, 50, hat viel Schlimmes in ihrem Leben erlitten. Nur ein Bruchteil dessen könnte einen Menschen zerstören.

Als sie ein Kleinkind ist, vergreift sich der Vater zum ersten Mal an ihr. Die Eltern streiten sich ständig, der Vater schlägt die Mutter grün und blau. Ein neuer Mann taucht auf, auch er lebt zeitweise im selben Haushalt. Nächtliche Heimsuchungen in Adas Schlafzimmer, vom Vater, vom zukünftigen Stiefvater ebenfalls. Als sie fünf ist, bringt die Mutter sie weg, der jüngere Bruder darf bleiben, der ältere kommt in ein Internat. Nach der Scheidung der Eltern erhält der Vater das Sorgerecht für das Mädchen, es wächst

bei ihm auf. Bei einem Vater, von dem man weiss, dass er seine Tochter missbraucht und weiter missbrauchen wird. Aber keiner schaut hin.

«Warum hat die Mutter mich verlassen? Warum hat sie mich nicht beschützt?» Diese Fragen wird sich Ada ein Leben lang stellen und sich während ihrer Jugendjahre ohne einen Funken Liebe nach ihr sehnen, sie verklären und vergöttern.

Ada Brodbeck hat ein Buch über ihre Kindheit geschrieben. Die Hauptperson, die einzige Figur, die darin einen Namen trägt, heisst Hannah, nicht «ich». Das Buch hat zwei Erzählstränge: Das Kind Hannah, das durchs Leben geschleift wird, ohne dass es je ein Wort zu Entscheidungen anderer sagen kann, und die 21-jährige Hannah, die über ihre Kindheit sinnierend mit dem Zug zum Spital fährt, wo ihre stets fern gewesene Mutter an Krebs

leidet. Als sie ankommt, liegt die Mutter bereits im Sterben.

### Bilder, die plötzlich auftauchen

Ada Brodbeck, die Autorin, hat heute noch immer stark an den Folgen ihrer Kindheit zu tragen. Chronische Entzündungen im Unterleib. Eine Autoimmunerkrankung. Bilder, die plötzlich auftauchen und sie zum Zittern bringen. Angst- und Schockzustände. Eine posttraumatische Belastungsstörung. Sie wird medizinisch und psychologisch betreut.

«Mit meinem Buch wollte ich etwas abschliessen, was schon lange nötig war. Ich wollte Abschied nehmen», sagt Ada Brodbeck. Abschied von der Mutter, vom Grauen der Kindheit. Der Auslöser zu schreiben war eine Bekannte, die eine Zeit lang bei ihr gelebt hatte, mit einer ähnlichen Geschichte. «Ich wollte ihr und anderen ein Stimme geben», sagt Ada Brod- ➤

**«Mit meinem Buch wollte ich etwas abschliessen, was schon lange nötig war. Ich wollte Abschied nehmen.»** Ada Brodbeck

Schreibend  
Schlimmes  
verarbeiten:  
Ada Brodbeck,  
50, mit ihrem  
Maremano Moe.



## MISSBRAUCH VON KINDERN – WIE ERKENNEN, WAS TUN?

## «Auf keinen Fall selber handeln»

Die Anzahl sexuell missbrauchter Kinder ist beängstigend hoch. Essstörung, Ängste und Schlafprobleme können Zeichen der Not sein. Psychotherapeutin Regula Schwager sagt, was Aussenstehende tun können, ohne die Kinder noch mehr zu gefährden.

**Frau Schwager, wie viele Kinder werden in der Schweiz jährlich missbraucht?**

Es ist unmöglich, eine Zahl zu nennen, denn die meisten Fälle werden nie bekannt. Bei der Zürcher Beratungsstelle Castagna werden jährlich 1100 Fälle gemeldet, das ist der kleinste Teil der Spitze des Eisbergs. In Fachkreisen gehen wir aufgrund von Umfragen davon aus, dass jede dritte bis fünfte Frau und jeder sechste bis zehnte Mann als Kind Opfer von schweren Formen sexueller Gewalt war. Dazu zählen etwa Berührungen im Intimbereich oder das Zwingen zu sexuellen Handlungen mit Erwachsenen.

**In den letzten Jahren wurde viel über dieses Thema gesprochen und geschrieben. Hat diese Enttabuisierung etwas gebracht?**

Sie hatte zur Folge, dass die Leute aufmerksamer wurden, häufiger hinschauen und dass die Betroffenen und ihre Angehörigen eher Hilfe holen. Aber sie führte nicht dazu, die Zahl der Übergriffe zu vermindern.

**Wie merken Angehörige oder Bekannte, dass ein Kind missbraucht wird?**

Sie können feststellen, dass das Kind Zeichen von Not zeigt. Aber einen klaren Hinweis, dass diese Not auf eine sexuelle Ausbeutung zurückzuführen ist, gibt es selten.

**Welche Zeichen der Not sind das?**

Unter anderem Rückzug, Ess- und Schlafprobleme,



Regula Schwager ist Psychotherapeutin und Co-Leiterin vom Castagna Zürich, der grössten Beratungsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder und Jugendliche in der Schweiz. [www.castagna-zh.ch](http://www.castagna-zh.ch)

Ängste, Depressionen, Krankheiten.

**Was soll jemand tun, der solche Veränderungen feststellt?**

Fachleute aufsuchen, die herausfinden können, was die Ursache dieser Störungen ist.

**Warum sprechen die Kinder selten darüber?**

Die Ausbeuter kommen fast immer aus dem nahen sozialen Umfeld des Kindes. Das Kind vertraut diesen Menschen, hat sie gern, ist abhängig von ihnen und schützt sie deshalb.

**Wie soll etwa eine Nachbarin reagieren, wenn sie einen Verdacht hat?**

Auf keinen Fall selber handeln. Weder selber Ermittlungen anstellen noch Kind, Mutter oder gar den mutmasslichen Täter darauf ansprechen. Dadurch gefährdet man die Kinder noch mehr.

Auf jeden Fall mit einer Beratungsstelle für sexuell ausgebeutete Kinder sprechen.

**Erhärtet sich ein Verdacht, wie läuft das Prozedere weiter?**

Damit man strafrechtlich oder über eine Behörde etwas unternehmen kann oder damit man das Kind vor weiteren Kontakten mit seinem Ausbeuter schützen kann, müssen klare Beweise vorliegen.

**Kann man auf einen Verdacht hin keine Anzeige machen?**

Schon, aber wenn nichts Stichhaltiges vorhanden ist, bleibt die Anzeige in der Schublade, und der Täter ist informiert, hat aber weiterhin Zugang zum Kind.

**Müsste sich das ändern?**

Auf gesetzlicher Ebene sollte geregelt werden, dass auch in Verdachtsituationen ein wirksamer Schutz des Kindes möglich ist. Bis der Verdacht ausgeschlossen werden kann. Auch wenn es deutliche Hinweise seitens des Kindes gibt, hat man heute keine Chance, es zu schützen. Erzählt ein Kind, ein Mann habe mit ihm gespielt und nachher habe es «Joghurt» am Fudi gehabt, ist das eine sehr auffällige Aussage. Diese kann aber strafrechtlich nicht genutzt werden.

**Sind die Strafen für überführte Täter angemessen?**

Sie sind zu mild. Für eine mehrfache versuchte Vergewaltigung eines siebenjährigen Mädchens bekam ein Täter ein halbes Jahr auf Bewährung. Das ist lachhaft, die Tat wird als Kavaliers-

delikt eingestuft. Strafe allein ist kein Mittel, um einen Täter von weiteren Taten abzuhalten. Es braucht auch therapeutische Massnahmen.

**Was macht Castagna, wenn jemand mit einem Verdacht zur Beratungsstelle kommt?**

Aufgrund der Beobachtungen und Auffälligkeiten, die diese Person uns schildert, diskutieren wir mögliche Schritte. Je nachdem raten wir zuzuwarten, die Situation weiter zu beobachten und gut zu dokumentieren. Sind klare Beweise vorhanden, raten wir zu einer Strafanzeige.

**Welche Schäden erleidet ein sexuell ausgebeutetes Kind längerfristig?**

Sexuelle Gewalt ist ein traumatisches Ereignis, das das Kind nicht bewältigen kann. Das führt meistens zu Traumafolgestörungen. Am schlimmsten ist der Missbrauch des kindlichen Vertrauens. Häufig werden die Opfer ständig wieder ans Geschehene erinnert, sie bekommen die Gedanken und Bilder nicht mehr aus dem Kopf. Sie leben in Angst, Verzweiflung und Ohnmacht. Oder haben Krankheiten, Essstörungen, soziale Probleme.

**Kann sich ein Kind jemals von einem Missbrauch erholen und normal leben?**

Ja. Es braucht aber ein unterstützendes Umfeld, das ihm klarmacht, dass es am Missbrauch nicht schuld ist. Und die meisten brauchen auch therapeutische Massnahmen.

Interview: Marianne Fehr



Malen, reisen, lesen: Ada Brodbeck führt ein ausgefülltes Leben. Auf dem Stuhl: Dalmatiner Shyla.

«Heute schaue ich durch eine rosarote Sonnenbrille mit Kratzern drauf.»

Ada Brodbeck

beck. «Die Herausforderung lautete: Kann ich mich in das Kind versetzen, das ich war? Mich in dieses einsame Mädchen versenken, dieses Kind bewohnen? Möglich war das nur mit viel Distanz und in der dritten Person.»

Ada Brodbeck ist gelungen, was sie sich vorgenommen hat. Entstanden ist kein weiteres Lamentierbuch über sexuellen Missbrauch, sondern eine literarische Reise in das Innere eines Kindes, das von Gott und der Welt verlassen wurde.

Weil sie gerne in Bewegung ist, schrieb und überarbeitete Ada Brodbeck das Buch teilweise im Zug. Sie fuhr mit ihrem 1.-Klass-Generalabonnement tagelang durch die Schweiz und schrieb und korrigierte.

**Angst, Angst, Angst**

Hannah, das Kind, erwachte auf diesen Reisen zu neuem Leben.

Hannah bohrt im Bauchnabel, bis es blutet. Der Vater, bei dem die Fünfjährige

jetzt wohnt, ist mit einer neuen Frau zusammen, der «Rothaarigen». Nach aussen wirken sie wie eine heile Familie. Die Neue ist frömmlicher und hat einen Putzfimmel. Fällt Hannah etwas aus der Hand, reibt die Stiefmutter sie mit kaltem Wasser ab, lässt sie stundenlang im kalten Wasser stehen. «Du bist dumm», sagt sie, verteilt Ohrfeigen, Schläge auf den Hinterkopf. Einmal muss das Mädchen ein faules Ei essen. So faul wie du selbst kann es nicht sein, sagt die Stiefmutter. ➤



**Voller Pläne: Ada Brodbeck will weitere Bücher schreiben.**

## «Das Glück kommt in kleinen Momenten.» Ada Brodbeck

Der Vater ist oft weg, daheim trinkt er zu viel. Nachts geht die Tür zu Hannahs Schlafzimmer auf, sie klemmt sich das Nachthemd zwischen die Beine. Mit acht ist Hannah immer noch Bettnässerin. Zur Strafe bekommt sie ein Leintuch mit grossen Löchern drin. Mit zehn wiegt Hannah 18 Kilo. Kaum hat sie sich an einen Ort gewöhnt, zieht die Familie um. Niemand soll etwas merken, Hannah soll keine Freundinnen haben. Der Kontakt zu Verwandten ist längst abgebrochen. «Wenn du etwas sagst, wird es schlimme Folgen haben», sagt der Vater. Hannah hat Angst, Angst, Angst. Auch wenn sie eine Tüte Milch kauft, die 10 Rappen teurer ist als in der Migros, schreit er sie an. Er ist ein Choleriker, mit ihm lässt sich nicht reden.

Hannah baut eine Wand um sich auf, sie lebt im Nebel. Und sie kann eine an-

dere sein. Eine, die nichts empfindet, wenn die Vorwürfe der Stiefmutter auf sie niederprasseln wie Stockhiebe. Sie kommt sich selbst abhandeln.

### Niemand hält ihn auf

Mit zehn erkrankt sie an Tuberkulose und wird zur Erholung in ein Kinderheim gebracht. Dort bettelt sie so lange, bis sie die leibliche Mutter anrufen darf. Die Mutter sagt ihr als Erstes, sie habe ein zweites Mädchen geboren. Sie könne Hannah nicht besuchen.

Hannah will nicht weg aus dem Kinderheim. Aber sie muss. Der Vater hat jetzt eine neue «Mutter» für sie. Hannah versucht ihr von ihrem Leid zu erzählen. Als der Vater davon erfährt, reisst er sie an den Haaren und schickt Hannah zu der Rothaarigen. Öfter flieht Hannah. Sie

kommt mit knapp 11 Jahren in ein Kinderheim, als sie 15 ist, holt der Vater sie wieder zu sich. Niemand hält ihn auf. Sie leidet nun an Bulimie, verletzt sich mit Messern und Nadeln. Sie träumt, sie kriecht zusammen mit ihren Tagebüchern in einen Müllsack und falle aus dem Fenster. Schliesslich gelingt ihr die Flucht aus dem Haus des Vaters. Sie lebt noch in ständiger Angst, ihm zu begegnen, als er längst tot ist.

Ada Brodbeck's Buch ist keine Anklage an ihre Peiniger. Beim Tod des Vaters habe sie nichts gespürt, sagt sie, auch keine Freude. Sie vermutet, dass er so geworden sei, weil er selber eine schlimme Jugend als Verdingkind hinter sich hatte.

Ada Brodbeck möchte sich nicht als Opfer sehen. «Ich kann meine Geschichte nicht ungeschehen machen, aber Schicht um Schicht aus dem Verborgenen holen.» Das Buch zu verfassen, hat ihr dies ermöglicht, auch wenn die Erinnerungen schmerzlich waren. Sah sie früher schwarz, sagt sie nun: «Heute schaue ich durch eine rosarote Sonnenbrille mit Kratzern drauf.»

Ihres Lebens erfreut sie sich durchaus. Und an ihrer Familie, an Büchern, Reisen, ihren Tieren und Pflanzen, den farbenfrohen Bildern, die sie malt. Ada Brodbeck lebt vegan, achtet auf ihre Gesundheit. «Das Glück kommt in kleinen Momenten», sagt sie und erzählt von ihren Plänen, weitere Bücher zu schreiben. Die Frau, die als Kind am liebsten körperlos gewesen wäre, kann jetzt über sich sagen: «Ich bin ein schöner, lebenswürdiger Mensch.»

### Das Buch zum Vorzugspreis

Als Leserin oder Leser der «Schweizer Familie» erhalten Sie das Buch «Hannah – Immer ist eine sehr lange Zeit» zum Preis von 27.90 statt 36.90 Franken. Wörtersch Verlag, 184 Seiten. Zu bestellen bei 044 368 33 68 (Stichwort «Schweizer Familie») oder: [www.schweizerfamilie.ch/leserangebote](http://www.schweizerfamilie.ch/leserangebote)



# Fr. 20.–

## Gutschein

**EINLÖSBAR BIS 15.11.14**

Gültig bei einem Kauf ab Fr. 100.–, auf reguläre und reduzierte Artikel (ausgenommen Schuhmacher-, Orthopädie- und Podologie-Service). Nicht kumulierbar, keine Barauszahlung möglich! Einlösbar über den Versand, in den Fachgeschäften und übers Internet (Code: H14-30)!

HELVESKO  
LADYSKO  
dansko

WOLLFUTTER  
ELASTISCH  
WÄRMEN

z.B. für SIE  
**HELVESKO**  
MIA  
schwarz (Nappa)  
Gr. 35-42 **399.–**

Weitenregulierung durch Schnürung, ideal auch für etwas kräftigere Waden

Reissverschluss wasserdicht durch Gummiabdeckung (zusätzlich bis zum Knöchel mit Wasser-Stopp-Lasche)

absolut wasserdicht durch SympaTex®-Membrane

HELVESKO, LADYSKO und dansko-Bequemschuhe werden exklusiv für INTEGRA Nussdorf AG in der SCHWEIZ und in EUROPA produziert, mit viel Handarbeit für beste Qualität.

### Bestellen Sie über den Versand

Gerne senden wir Ihnen **gratis** unseren 112-seitigen Herbst-/Winterkatalog 2014:

**INTEGRA Nussdorf AG**  
Hauptstrasse 173 / 4422 Arisdorf BL  
Tel. 061 816 98 88 / Fax 061 816 98 80

Das gesamte Sortiment finden Sie auch unter:  
**www.integra-ag.ch**



### Besuchen Sie unsere Fachgeschäfte

<b>Arisdorf (BL)</b> Hauptstrasse 173	<b>Schlatt/Neuparadies (TG)</b> Gewerbezentrum «paradies», Diessenhoferstrasse 14c
<b>Basel (BS)</b> Spalenring 120	
<b>Chur (GR)</b> Vazerolgasse 1	
<b>Gossau (SG)</b> St. Gallerstrasse 8	<b>Urdorf (ZH)</b> Bergstrasse 37
<b>Ittigen (BE)</b> Im Talgut-Zentrum	<b>Möhligen (AG)</b> Salinenstrasse 12
<b>Luzern (LU)</b> Frankenstrasse 12	

Weitere Fachgeschäfte in: **Genf, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Losone, Sion und Yverdon**

## Entdecken Sie die bequemsten Schuhe Ihres Lebens!

**HELVESKO** SWISS MADE

**LADYSKO**

**dansko**